

größeren Ressorts, so müßte sie wohl im Etat erscheinen. Es müßten neben den Gehältern die ihr sonst noch zur Verfügung stehenden Summen ersichtlich, es müßte wohl aus dem Zahlenmaterial des Stats genau festzustellen sein, welche Beamten das Büro leiten und die darin vorkommenden Geschäfte bearbeiten und welcher Art die dort tätigen Kräfte sind. Journalistisch gebildete, gewandte Leute, Volkswirte mit gediegener Bildung und praktischer Erfahrung, Beamte, die ehemals im Auslande selbst als Handelsfachverständige und Kenner tätig waren und daher bei der Bearbeitung des Nachrichtenmaterials gute Dienste leisten könnten, scheinen nicht angestellt zu sein. Sehr stark scheint auch namentlich bei der Veröffentlichung und der Verbreitung des Materials die amtliche Zurückhaltung ihre nachteiligen Folgen auszuüben. Man schreckt vor der Last der Verantwortung zurück und streicht viel mehr, als nötig wäre, weil man kein eigenes Urteil hat, wie die Veröffentlichung wirken kann. Gewiß ist es richtig, daß manches aus politischen Rücksichten verschwiegen werden muß, was für die Geschäftswelt höchst wissenswert wäre. Gerade in dieser Beziehung geht man beispielsweise bei uns viel weiter, als in anderen Ländern, und es besteht die Gefahr, daß an sich wertvolle und zutreffende Mitteilungen durch Auslassungen und Abschwächungen entwertet werden.

**V. Notwendigkeit der Errichtung eines eigenen auf moderner Basis und mit
zureichenden Mitteln ausgestalteten wirtschaftlichen Nachrichtenbüros innerhalb
der Reichsverwaltung.**

Aus dem Vorstehenden geht hervor, daß eine brauchbare Zentralstelle für die Organisation, Verarbeitung und Verbreitung des amtlichen wirtschaftlichen Nachrichtendienstes bei uns überhaupt noch fehlt. Sie besteht in anderen Ländern schon seit längerer Zeit; in England ist es die schon erwähnte Commercial Intelligence Branch, in Wien das Handelsministerium, in Amerika das „Bureau of Foreign and Domestic Commerce“. Dieses letztere muß zurzeit als das beste bezeichnet werden, was in bezug auf die wirtschaftliche Berichterstattung, namentlich soweit die Bearbeitung und Verbreitung in Frage kommt, vorhanden ist.

Seine Aufgabe ist, die Früchte des Wirtschaftsnachrichtendienstes der Geschäftswelt durch täglichen Verkehr und persönlichen Meinungsaustausch zuzuführen. Die Einrichtung des amerikanischen Büros mit seinem großen Bearbeitungs- und Verbreitungsapparat verdient ernsteste Beachtung und Prüfung auf Brauchbarkeit für deutsche Verhältnisse.

Das „Bureau of Foreign and Domestic Commerce“ ist eine Abteilung des Handelsamtes und untersteht dem Staatssekretär des Departement of Commerce. Es gliedert sich in nachbenannte Abteilungen mit folgender Besetzung:

1. Verwaltung mit 5 Beamten,
2. Statistik mit 30 Beamten,
3. Redaktion mit 14 Beamten,
4. Tariffsachen und Bearbeitung mit 6 Beamten,
5. Untersuchung mit 3 Beamten,
6. Rechnungsabteilung mit 13 Beamten,
7. Kostenabteilung mit 13 Beamten,
8. Briefwechsel mit 10 Beamten.

Von besonderer Wichtigkeit ist, daß dieses Büro, dessen Zentrale in Washington beim Handelsamt besteht, Zweigstellen in den wichtigsten Industriezentren unterhält.